



An die Schatzmeister der Ortsgruppen!

Hierdurch ersuche ich nochmals die Schatzmeister sämtlicher Ortsgruppen, die rückständigen Mitgliedsbeiträge sobald als möglich an mich abzuliefern.

F. Dummer, Schatzmeister der Generallleitung.

Aufforderung!

Die Schatzmeister der einzelnen Ortsgruppen werden ersucht, die Mitgliedsbeiträge (25 Cents pro Mitglied) und freiwillige Beiträge für den Organisationsfond an den Schatzmeister der Generallleitung des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn Frank Dummer, P. O. Box 153, Regina, Sask., zu richten.

Alle Mitteilungen und Anfragen sind an den Sekretär des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn J. K. Ruffat, P. O. Box 153, Regina, Sask., zu richten.

Vergeßt den Organisationsfond nicht! Freiwillige Beiträge erbittet die Zentrallleitung

Reede C. Schramm

Das Kandidatur für das Amt des Reeve der Municipalität Grassjon wieder angenommen.

Reede C. Schramm richtet folgenden Aufruf an die Steuerzahler der Municipalität Grassjon:

Alle meine Freunde und alle Steuerzahler der Municipalität im allgemeinen mache ich darauf aufmerksam, daß ich die Kandidatur für das Amt des Reeve in der Municipalität Grassjon wiederum angenommen habe.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich zunächst allen meinen Freunden für die so bereitwillige und rühmliche Unterstützung danken, die sie mir vor einem Jahre gelegentlich meiner Wahl entgegengebracht haben. Ich kann mit echtem Bewußtsein sagen, daß ich weder Mühe noch Zeit gespart habe, um mein kümmerliches Amt so gut als möglich zu verwalten. Wenn immer sich ein Steuerzahler an mich gewandt hat, bin ich bereit gewesen, für ihn einzutreten, so wie es mir gelohnt hat nur für die Municipalität im allgemeinen gut zu arbeiten, sondern auch für viele persönlich etwas zu tun, die früher jahrelang mit Recht unbefriedigt waren. Ich werde Euch noch alle der Zeit erinnern, da deutsche Betreuer im Council noch keinen entscheidenden Einfluß ausüben konnten. Damals war gar nicht daran zu denken, etwas zu tun, um die Wege pflasterbar zu machen. Seit dem Jahre 1909 habe ich als Vertreter dem Council angehört. Damals hieß es noch allgemein: Wohl den Deutschen ist keine wichtige Sache nicht gut genug.

Als dann die Andersprechenden kamen, daß ich mit Energie und Hingabe für Eure Interessen eintrat, segten sie alles in Bewegung, mich gleich im nächsten Jahre wieder hinauszuerufen.

An all den Jahren haben sich meine Widersacher nicht geändert. Unwahrheiten gegen mich zu verbreiten und mich mit Schmutz zu bedecken. Sie haben alles versucht, um den Schramm wieder aus dem Council hinaus zu bekommen, weil sie haben, daß er die Sache selbst verstand, und sie nicht mit ihm machen konnten, was sie wollten. Ihr habt aber alle selbst gesehen, daß mir sel-

ne Arbeit zuviel gewesen ist, um für Euch etwas zu erreichen.

Als meine erste Aufgabe hatte ich es vor Jahren betrachtet, mich an die Regierung zu wenden, um meinen Distrikt mit Wasser zu versorgen. Damals hat so mancher Steuerzahler gesagt: Das bringt Du nicht fertig. Jetzt aber ist der Beweis da. Ein Damm wurde gebaut und die Steuerzahler haben bei der Arbeit den Lohn selbst verdienen können. Außerdem wurden viele Wege gebaut, und auch da hatten die Steuerzahler die Gelegenheit, das Geld für die Arbeit selbst zu verdienen, was sie vor meiner Amtszeit nicht konnten.

Eine andere Frage: Die Unfruchtbarkeitsfrage. Vor meiner Amtszeit hieß es immer, die Deutschen verstehen nicht genug, um das Amt eines Unfruchtbarkeits zu versehen. Jetzt aber können wir das Gegenteil beweisen. Die meisten Unfruchtbarkeits in der Municipalität sind Deutsche und dazu haben wir noch einen tüchtigen deutschen Oberfruchtbarkeits in der Person von Valentin Zaitan.

Jetzt, meine lieben Freunde, stehen wir wieder vor den Municipalwahlen. Am Montag, den 14. Dezember werden wir zu entscheiden haben, welchen von der Kandidatur wir als den nächsten für das Amt des Reeve wählen. Falls Ihr mir wieder die Ehre erweisen werdet, einmütig und geschlossen für mich einzutreten, so verspreche ich, daß ich wiederum mein Möglichstes tun werde, um das Wohl der Municipalität nach beiden Strahlen zu fördern.

Noch eine Frage möchte ich an alle Steuerzahler richten: Wollt Ihr einen Mann im Amt behalten, der schon reich praktische Erfahrungen in Sachen der Municipalität hat oder wollt Ihr jedes Jahr einen anderen wählen?

Wie Ihr selbst wißt, ist es im ersten Jahre nicht so leicht, die schwierigen Pflichten des Amtes als Reeve gut zu erfüllen. Ein unerfahrener Mann braucht bereits das ganze erste Jahr, um sich einzuarbeiten, und eine gründliche Kenntnis der Verhältnisse der Municipalität zu erlangen. Wenn Ihr diesen Punkt berücksichtigt, werdet Ihr Euch sagen, daß ich als ein in diesen Sachen gründlich erfahrener Mann im Stande bin, mehr für Euch zu tun als ein noch Unerfahrener. Da es mir nicht

möglich ist, vor der Wahl jeden einzelnen Steuerzahler persönlich zu sehen und zu sprechen, bitte ich alle Steuerzahler auf diesem Wege um freundliche Unterstützung, in der Hoffnung wiederum mit großer Freude gewährt zu werden. Mit freundlichem Gruß verbleibe ich Euer ergebener Galper Schramm.

Ortsgruppe „Straßburg“

Am 28. November fand die monatliche Versammlung in Straßburg statt. Da die Stadtkasse auch einer anderen Organisation verpfändet war, wurde dieselbe in der deutschen Kirche abgehalten.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden Herrn St. Müller händigte die Herren L. Reimann und G. Schwanitz je \$7.00, die sie per Liste für den Hilfsfond kollektiert hatten, dem Schriftführer aus; ferner überreichte die Herren L. Schwanitz je \$1.00 und A. Dietrich \$5.00 dem Schriftführer für den Hilfsfond. Den ersten genannten Herren wurden die Liste wieder übergeben mit der Aufforderung, zu weiteren guten Werken.

Glückwünsche für die Beiträge zum Hilfsfond wird im Courier veröffentlicht werden, sobald die Listen abgeschlossen sind, welches wahrscheinlich so am Neujahr geschehen wird.

In einer hierauf folgenden Ansprache appellierte der Schriftführer an alle Anwesenden, in der bevorstehenden Municipalwahl für die deutschen Kandidaten zu stimmen, oder besser gesagt, dafür zu sorgen, daß die deutschen, die als Councilors dieses Jahr im Council waren, wieder erwählt würden. Geschlossen sollten aber die Deutschen für den bisherigen Reeve, Herrn Herman Schwanitz, eintreten; er mag ja nicht jedem Einzelnen seine Gründe welche an ihn als Reeve gestellt wurden erläutern; diesmal sollte aber alles wegbleiben, was eine Wiederwahl hindern könnte, da es für die Deutschen zu dieser schweren Zeit jedenfalls gut sein würde, einen deutschen Mann an der Spitze der Municipalität zu haben.

Nach einer längeren Ansprache des Herrn Herman Schwanitz ging die Versammlung zur Tagesordnung über.

Die Erledigung der laufenden Geschäfte war bald erledigt und wurde beschlossen, die nächste Versammlung Montag, den 28. Dezember, nachmittags 2 Uhr in der Stadtkasse zu Straßburg abzuhalten. Von verschiedenen Seiten wurden Stimmen laut, daß es, wenn es der Kirchenvorstand erlaubt, die Versammlungen in der Kirche abzuhalten, da man sich immer besser ausprechen könnte und die selben auch vielleicht Sonntags abgehalten werden könnten, was zahlreichen Besuch verüben würde.

Mit deutschem Gruß C. Reyer.

Bekanntmachung

Der Generalsekretär des Provinzialverbandes, Herr J. K. Ruffat, wird in Zukunft jeden Tag von 5 bis 6 Uhr nachmittags in der „Courier-Office“, Halifax Straße, anwesend sein, um Gesandte Reisende und Arbeitsloser entgegen zu nehmen und die Applicanten mit Begleitbriefen zu versehen und an hilfsbereite Farmer zu senden. Wir ersuchen, nur zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags zu oben genannten Zwecke im „Courier“ vorzusprechen.

Die Generallleitung

Die Generallleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslängliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann. Diese Beiträge werden abgefordert von den anderen Geldern des Verbandes verwaltet und sollen einen sogenannten „Eisernen Fonds“ bilden, über den nur die Generallleitung Verfügung des Verbandes verfügen kann.

Alle Mitteilungen an die Generallleitung sind zu richten an: P. O. Box 153 Regina, Sask.

Achtung!

Ich habe eine Waggonladung Ceder-Feinstreifen abzugeben. Bedarfsbrüder, welche Bedarf haben, wollen, bitte, die gewünschten Maße angeben und den Preis, den sie an Ort und Stelle anzulegen gewillt sind. Die Posten sind erkrankt. Mit deutschem Gruß Karl Rarger, Vermilion Bay, Ontario. (Vermilion Bay liegt etwa 180 Meilen östlich von Winnipeg.)

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Verbandsbriefkasten

(Unter Leitung des Generalsekretärs)

A. A., Vermilion Bay, Ont. — Betrachte die Angelegenheit für erledigt. Sie wissen doch: Kaltes Blut und warm angezogen! Vielen Gruß. Karl M., Biggar. — Sie können sofort bei Peter J. Tüchsen in Langham, Sask., unterkommen. A. L., Bruno. — Brief erhalten. Vielen Dank. Werde die gewünschten bald schicken. Carl W., Hawarden. — Vielen Dank für freundliches Anerbieten. Sollte bald, den gewünschten Mann schicken zu können. Habe Mitgliedsarten abgeholt. G. A. A., P. C. Petrofska, Sask. — Im Courier finden Sie ausführliche Artikel über diese Angelegenheit, über welche übrigens vorläufig erst beraten wird. Ein endgültiges Resultat dieser Beratungen ist vor nächstem Frühjahr nicht zu erwarten. Rev. A. B. A., Great Deer. — Vielen Dank für freundliches Schreiben. Ausführliche Berichte über Zweck und Arbeitsfeld des Verbandes werden Sie im Courier-Staender finden, der in den nächsten Tagen erscheint. Werde Ihnen noch schreiben. A. S., Punich, und A. A., Wilkie. — Ihre Anmeldungen waren verlost worden. Angelegenheit ist jetzt aufgearbeitet. Habe Ihnen Mitgliedsarten geschickt. A. G., Straßburg. — Bedenken Sie, sobald als möglich einen Mann schicken. Richard S., Disten. — Nur nicht-naturalisierte Deutsche u. Oeigregisch-Lugarn, die in einem Umkreis von 20 Meilen von Regina wohnen, müssen sich registrieren lassen. Alle anderen in der Provinz Saskatchewan sind davon ausgenommen. Johann Kraft, Hilding. — Wenden Sie sich sofort an Alf. Paul in Bruno, Sask., der gewillt ist, eine Familie aufzunehmen, und denachrichtigen Sie mich dann. Karl W., Denzil. — Vielen Dank für Brief. Werde mein Bestes versuchen und Ihnen dann Nachricht zukommen lassen. Johann De., Redbliston. — Habe Ihnen inwischen Brief geschickt und hoffe, daß Sie in Regina unterkommen.



Quittung

Neue Mitglieder. R. A. Stevens, Dart, Sask., 25c; Claus Schröder, Hawarden, Sask., 25c; Alf. Steffenen, Hawarden, Sask., 25c; Rev. A. P. Frießen, Great Deer, Sask., 25c; Ferd. Hengstler, Punich, Sask., 25c; Karl Kempf, Wilkie, Sask., 25c.

Hilfsfonds

Ortsgruppe Straßburg \$20.00; Leo Ricker, Toronto 2.00; Bisher quittiert 251.00; \$273.00

Weihnachts- und Neujahrsfeiertage

Einfache Fahrt und ein Drittel für die Rundreise.

Fahrtkarten zum Verkauf in allen Stationen, Fort Arthur und westlich für Weihnachten vom 22. Dezember bis zum 25. Teilm. für Neujahr vom 30. Dezember bis zum 4. Januar. Gültigkeitsdauer bis zum 4. Januar. Für volle Informationen in Bezug auf Karten, Reservationen und Zugverträge fragen Sie irgend einen Agenten der Canadian Pacific oder schreiben Sie an J. E. Proctor, District Passenger Agent, Regina.

Aufruf!

Eine größere Anzahl Farmer hat sich bereit erklärt, Mädchen auf ihrer Farm, in ihrem Geschäft oder Hotel aufzunehmen. Deutsche Mädchen, welche untergebracht zu werden wünschen, möge sich an den Sekretär des Provinzialverbandes, P. O. Box 153, Regina, wenden.

Anfrage

Können Sie mir zwei Mann schicken, welche in diesem Winter Cordholz schlagen wollen? Ich zahle \$1.00 per Cord und berechne \$4.00 pro Woche für Holz und Logis. Wenn möglich sollten die Leute ihre Federn mitbringen. Die Leute können sofort kommen. E. G. Spreng, P. O. Waldhof, Ont. (Wer gesonnen ist, dieses Anerbieten anzunehmen, werde sich direkt an Herrn Spreng.)

Nächste Woche erscheint: Der Deutsch-Canadische Hausfreund, Courier-Magazin für 1915. Preis 25c. Einzelbestellungen sind 5c für Porto beizufügen. Bestellt sofort.

Schwarzfelds Departmental Stores

Die von Schwarzfelds Department Store ausgeschriebenen drei Preise für den am 27. November beginnenden Riesenverkauf fallen auf folgende Nummern fallen:

- 1. Preis: Nr. 92
2. Preis: Nr. 137
3. Preis: Nr. 265
C. G. Gumann, Redakteur.

Bericht nicht, Donnerstag Abend die Versammlung in der „Trades and Labor Hall“ zu besuchen.

Die Großkreuze des Eisernen Kreuzes

Bisher ist noch kein einziges Großkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen worden, das statutengemäß ausschließlich bestimmt ist als Belohnung für eine gewöhnliche, entscheidende Schlacht, für die Beibehaltung oder für die andauernde Verteidigung einer bedeutenden Festung. Im Freiheitskrieg bekamen das Großkreuz fünfzehn Mitglieder von Bahlskatt, der es auf einen einzig und allein ihm verliehenen adligen Soldaten Präfekten trug, der General der Infanterie Graf Vilow von Dennesow und der Kronprinz Johann von Schweden, der ehemalige französische Marschall Bernadotte. Im Krieg von 1870 und 1871 wurde das Großkreuz des Eisernen Kreuzes neunmal ausgeben. Kaiser Wilhelm I. verlieh es seinem Sohn, dem Kronprinzen, ferner dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen, dem Kronprinzen Albert von Sachsen, dem Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin, dem Generalfeldmarschall Ruffe, dem Generalfeldmarschall Manteuffel, dem General Werder und dem General Goeben; außerdem legte Kaiser Wilhelm I. das Großkreuz auf die Bitte seiner Generale selbst an.

Deutsche Erfolge unter General von Hindenburg

welche trotz solcher riesigen Hindernisse gewonnen wurden, verdanken wir nicht nur dem glänzenden Feldherrntalente des Kommandanten,



An die Steuerzahler des Distriktes der Stadt Regina

Meine Damen und Herren! Da ich bereits meine Absicht angekündigt habe, mich als Kandidat für den nächstjährigen Stadtrat anstellen zu lassen, gelte ich mir hierdurch, die Steuerzahler des Distriktes um ihre Unterstützung zu bitten. In meinem Geschäft komme ich fortwährend mit den arbeitenden Klassen der Steuerzahler und Lohnarbeiter in Berührung und deshalb bin ich in der Lage, ihre Stellung zu verstehen und alle Angelegenheiten von ihrem Gesichtspunkt aus anzusehen. Alle Angelegenheiten, welche im nächsten Jahre vor den Stadtrat kommen, werde ich von diesem Standpunkt aus, in gerechter, geschäftsmäßiger Weise behandeln. Es ist meine Absicht, daß öffentliche Arbeiten soweit wie möglich durch Tagelöhner ausgeführt werden sollen und wenn ich in den Stadtrat gewählt werde, werde ich darauf achten, daß dies auch in der Tat geschieht. Es sind noch andere Angelegenheiten, die erörtert werden sollten, die jedoch zu zahlreich sind, um sie hier einzeln aufzuführen. Jedoch in einem Jahre wie dieses, wo die Verhältnisse nicht normal sind, würde es schlechte Politik sein und auch nicht sehr geschäftsmäßig, wenn ich mich an irgend ein lauges, scharf umrissenes Programm halten wollte. Wenn ich erwählt werde, verspreche ich, alle Sachen, welche vorkommen, von einem weiten Gesichtspunkte aus anzusehen und ich werde mich um die Geschäfte der Stadt ebenso kümmern, wie man erwartet, daß ich mich um mein eigenes Geschäft kümmern werde. Wie ich schon in den anderen Zeitungen gesagt habe, ich bin frei, nicht an irgend ein „Gang“ gebunden, wenn ein solches existiert, aber ich bin willens und bereit, meine Zeit den Geschäften der Stadt zu widmen, so gut wie ich es im Stande bin. Wenn Sie denken, daß Sie mir vertrauen und sich auf mich verlassen können, und wenn Sie der Meinung sind, daß ich ein Mann bin, der fähig ist, Ihr und das Interesse der Stadt wahrzunehmen, dann bitte ich Sie, mich zu wählen und mich zu unterstützen.

Sodachtungsvoll J. W. Ritter

res Brädes berichtet haben. Deutsche in dieser neuen und auch in der alten Heimat empfehlen die Behandlung. Hervorragende Geschäftsleute, Handwerker, Priester ufm. sind entbehrlich über die ausgezeichnete Wirkung in ihrem Falle. Wir raten allen, die sich darum interessieren, an diese Anstalt zu schreiben, und sie werden völlig umsonst eine Probe Placat nebst deutscher Gebrauchsanweisung empfangen, solange der Vorrat reicht. Dieses bemerkenswerte Angebot wird deswegen gestellt, damit binnen sechs Monaten weitere Tausende Anhänger diese wirksame Behandlung anempfehlen können. Adert.

Form for Beitritts-Erklärung (Membership Declaration) with fields for Name, Address, and Signature.

Wer hilft?

Welche deutschen Farmer sind bereit, mitleidende Stammesbrüder, welche jedoch Familie haben, für die Dauer des Winters aufzunehmen? — Eine Anzahl deutscher Familien, die erst seit kurzer Zeit in Canada sind, befindet sich in bitterer Not. Wer will sie gegen die Leiden des Winters schützen und vor Hunger bewahren?

Der Geschäftsführende Ausschuss des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Sask.